



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberneuland



KINDERGARTEN

Lukas 18,16
(Aber Jesus rief sie zu sich und sprach:)

**Lasset die Kinder zu
mir kommen und wehret
ihnen nicht, denn solchen
gehört das Reich Gottes.**

Kita

der Evangelischen Kirchengemeinde Oberneuland

Inhalt

Vorwort	3
Rahmenbedingungen	4
Kinderzahl	4
Öffnungszeiten	4
Ferien und sonstige Schließzeiten	4
Personal	5
Beiträge	5
Räumlichkeiten	6
Kinder lernen durch Bewegung	7
Haus der kleinen Forscher	8
Religionspädagogische Inhalte	10
Der Außenraum	11
Der offene Kindergarten	12
Inhalte der offenen Arbeit	12
Zielvorstellungen	13
Elternarbeit	14
Tagesablauf	15
Mahlzeiten	18
Frühstück	18
Mittagessen	19
Ansprechpartner - Wir sind für Sie da!	20



Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Hohenkampsweg 6, 28355 Bremen

Redaktion:
Katja Kukolka

Fotos:

Herstellung:
Pferdesport Verlag Ehlers GmbH
Zeitschriften - Druck - Dienstleistungen
Rockwinkeler Landstr. 20
28355 Bremen-Oberneuland
Tel. 0421-2575544
www.pferdesportverlag.de

Bankverbindungen:
Evangelische Kirchengemeinde
Konto-Nr.: 1052372
Sparkasse in Bremen BLZ: 290 501 01
Stiftung tabea
Konto-Nr.: 1025
Bankhaus Neelmeyer BLZ: 29020000

Vorwort

Die Kirchengemeinde Oberneuland, vertreten durch den Kirchenvorstand, ist Träger des Kindergartens und der Krippe. Die in das Gemeindezentrum integrierte Einrichtung befindet sich in einem dörflich gehaltenen Stadtteil an der östlichen Peripherie Bremens und ist somit sehr ruhig gelegen. Der Stadtteil Oberneuland besteht aus Einfamilienhäusern und einigen Bauernhöfen, Parks mit altem Baumbestand, Wiesen und Feldern. Die Bewohnerstruktur setzt sich überwiegend aus sozial - strukturell gut bis sehr gut situierten Familien zusammen.

Die Kindergartenarbeit der Kirchengemeinde kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Das Betreuungsangebot in Form eines Spielkreises im Gemeindehaus wurde mit den Jahren immer weiter ausgebaut, bis schließlich im Februar 1999 das alte Pastorenhaus im Hohenkampsweg nach einem aufwändigen Umbau mit drei Kindergartengruppen á 20 Kinder bezogen werden konnte. Die zur Verfügung stehenden Außenanlagen wurden ebenfalls für die Zwecke des Kindergartens umgestaltet.

Der hohe Familienzug in dem sehr vitalen Stadtteil ließ die Nachfrage nach Kinderbetreuung in den letzten Jahren stetig steigen. Da Kinderbetreuungseinrichtungen in staatlicher Trägerschaft in dem Stadtteil fehlen, hat sich – neben einigen privaten Initiativen - die Kirchengemeinde Oberneuland dieser Aufgabe gestellt und zusammen mit den Verantwortlichen der Bremischen Evangelischen Kirche und der Stadt Bremen nach verschiedenen Lösungen gesucht.

Schließlich stellte sich aufgrund dieser besonderen Situation vor Ort als einzig sinnvolle Alternative ein Neubau dar. Nachdem über einen Architektenwettbewerb eine sehr gute Lösung gefunden worden war, wurden die Pläne rasch umgesetzt. Dank der finanziellen Mittel der Bremischen Evangelischen Kirche sowie zahlreichen großzügigen Spendern und nicht zuletzt durch die finanzielle Beteiligung der Kirchengemeinde konnte der erste Bauabschnitt für 3 Kindergartengruppen und 3 Krippengruppen im Sommer 2012 fertiggestellt werden. 90 Kinder haben nun einen neuen, großzügigen Kindergarten. Das alte Pastorenhaus musste leider weichen, da dort nun für Kindergarten und Gemeinde eine Mensa mit 60 Sitzplätzen sowie ein großzügiger Bewegungsraum zur Verfügung stehen.

In unserem Haus treffen täglich viele verschiedene Menschen zusammen, mit denen wir einen erheblichen Teil des Tages verbringen. Jungen und Mädchen im Alter von ein bis sechs Jahren finden hier die Möglichkeit, in Krippengruppen und im Kindergarten in altersgemischten Gruppen



voneinander zu lernen, zu spielen und mit Neugier und Interesse ihren Kindergarten zu erleben.

Wir alle, für die Kinder die Zukunft von Gemeinde und Gemeinwesen bedeutet, tragen eine große Verantwortung, dieses Haus mit Leben zu füllen und für unsere Kinder da zu sein. Dabei stellen wir uns gerne unter das Wort von Jesus Christus, der einmal gesagt hat:

"Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf." (Matthäus 18,5)

Herzlichst
Ihr Volker Dünnebieber



Rahmenbedingungen Kinderzahl

Im Kindergarten werden zurzeit 60 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren betreut. Es sind jeweils 20 Kinder den 3 altersgemischten Stammgruppen, den Füchsen, Bibern und Schmetterlingen zugeordnet.

In der Krippe werden 30 Kinder im Alter von 1-3 Jahren betreut. Für die Krippengruppen gibt es eine eigene Konzeption.

Öffnungszeiten

Der Kindergarten und die Krippe sind von Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Betreuungszeiten gliedern sich folgendermaßen:

5 Std ohne Essen	8:00 bis 13:00 Uhr	
Teilzeitangebot	8:00 bis 14:00 Uhr	inklusive Mittagessen
Ganztagsangebot	8.00 bis max. 16.00 Uhr	inklusive Mittagessen
Frühdienst	7:30 bis 8:00 Uhr	

Ferien- und sonstige Schließzeiten

Feste Schließzeiten im ganzen Haus haben wir 3 Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, an 1-2 Brückentagen sowie an 3 Teamplanungstagen. Die Schließzeiten müssen für das jeweilige Kindergartenjahr vom Kiga-Ausschuss genehmigt werden. In den übrigen Ferienwochen wird ein Feriendienst angeboten.



Personal

Unsere Arbeit wird mit pädagogischen Fachkräften geleistet. Für jede Stammgruppe sind eine Erzieherin/Erzieher und eine weitere pädagogische Fachkraft oder Berufspraktikantin/-praktikant verantwortlich.

- 1 Leiterin
- 1 stellvertr. Leitung
- 4 pädagogische Fachkräfte
- 1 Berufspraktikant/in
- 1 Springkraft
- 1 Integrationskraft
- 1 pädagogische Hilfskraft
- 1 Koch
- 1 Küchenhilfe

- Diplomsozialpädagogin
- Erzieherin
- ErzieherInnen

- Erzieherin
- Heilerziehungspflegerin
- über eine monatliche Spende der Eltern finanziert

Beiträge

Für die Inanspruchnahme eines Kindergartenplatzes ist ein Beitrag zu entrichten, der von der Einrichtung im Auftrag der Stadtgemeinde Bremen berechnet und eingezogen wird. Die Höhe richtet sich nach der Beitragsordnung für Kindergärten und ist abhängig von Ihren Einkommensverhältnissen. Eine Beitragsberechnungsgrundlage ist im Internet unter www.kirche-bremen.de/landesverband/landesverband_kitas_start.php zu finden.



Räumlichkeiten

Der Kindergarten befindet sich im ersten Stock unseres Hauses. Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum, eine Garderobe und einen Sanitärraum. Hinzu kommen die Lernküche und der Snoezelen-Raum (Entspannungs- und Wahrnehmungsraum). Auf dieser Etage befinden sich zudem der Personalraum, die Personaltoiletten, ein Lager, ein Putzmittelraum sowie die Waschküche. In den Räumen des Erdgeschosses befinden sich unsere Krippengruppen sowie das Leitungsbüro. Unser Haus verfügt über einen Fahrstuhl. Jeder Gruppenraum ist mehreren bestimmten Funktionen zugeordnet. So ist der **Raum der Füchse** unser **Bau- und Forscherraum**. Hier wird Mathematik gespielt und dargestellt, es wird an unseren Forschertischen experimentiert und dabei werden naturwissenschaftliche Entdeckungen gemacht. Der **Schmetterlingsraum** ist unser **Rollenspielraum**. Hier können die Kinder nach Lust und Laune in andere Rollen schlüpfen, sich die Burg erobern oder in die Welt der Bücher abtauchen. Der **Gruppenraum der Biber** ist unser **Kreativ- und Werkraum**. An Staffeleien entstehen die fantasievollsten Bilder, an der Werkbank können erste Erfahrungen mit Hammer und Säge gemacht werden und an den Tischen wird gebastelt, gemalt, geklebt und geknetet.

Neben den Gruppenräumen haben wir auch noch zwei Differenzierungsräume. Der **Hasenraum** dient uns **multifunktional**. So ist er einerseits unsere Kinderküche zum Backen und Kochen, ein Ort, um in Ruhe Spiele am Tisch zu spielen und dient den Vorschulkindern als Raum für ihre Vorbereitung auf die Schule. Unser **Snoezelenraum** ist ein **Entspannungs- und Wahrnehmungsraum**. So gibt es dort eine Liegewiese, auf der Kinder bei Musik und verschiedenen Farblichtern abtauchen und entspannen kön-



nen. Sowohl in unserem Therapiebohlenbad als auch mit verschiedenen Massagegeräten können unterschiedliche Sinne angeregt und wahrgenommen werden.



Alles, was die Kinder in Bewegung setzt, muss durch ihren Kopf hindurch, aber welche Gestalt es in diesem Kopf annimmt, hängt sehr von den Umständen ab.

(Friedrich Engels)

Kinder lernen durch Bewegung

Da wir die Auszeichnung eines Bewegungskindergartens erhalten haben, sind Bewegungsangebote ein besonderer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Körpererfahrung, Geschicklichkeit und damit auch einen Begriff von sich selbst (Körperschema) erwerben Kinder in erster Linie durch Bewegung. Durch die funktionale Innenraumgestaltung, die Gestaltung des Außengeländes und die Nutzung der Schulsporthalle bieten wir den Kindern so viele Bewegungsanlässe wie möglich. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Sie erschließen sich die Welt durch Be-

wegung und benötigen dafür verschiedene Anreize. Wir wollen die Kinder fördern und müssen ihnen Gelegenheit geben, die Welt mit allen Sinnen zu erkunden. So ist z. B. ist der Gleichgewichtssinn für die kognitive Entwicklung von sehr großer Bedeutung. Balancieren und Klettern gehören zu der kindlichen Bewegungsentwicklung. Im Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit, mit den Materialien Bewegungslandschaften zu gestalten, die ihrem Bewegungsbedürfnis auch nahe kommen.



“Wir sollten uns weniger bemühen, den Weg für unsere Kinder vorzubereiten, als unsere Kinder für den Weg.”
(aus den USA)



Unsere Antwort lautet: ja!

Die meisten Kinder verfügen von sich aus über einen durch Neugier geprägten und vorurteilsfreien Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen, den wir nicht verkümmern lassen wollen und für das weitere Leben fördern möchten.

Der Wissensdurst und die Begeisterung bei unseren Kindern dienen uns hierbei als gute Basis. Durch das Experimentieren können nicht nur die Neugierde und Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Phänomene gefördert werden, sondern auch eine Reihe weiterer Basiskompetenzen, wie z.B. Lernkompetenz, Sprachkompetenz, Sozialkompetenz oder Feinmotorik, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen.

Unsere Angebote im Bereich Forschen und Experimentieren zielen somit auf die Entwicklung einer positiven Einstellung zu Naturwissenschaft und Technik, die durch Spaß, Freude, Neugier und Begeisterung geprägt ist.

Haus der kleinen Forscher

Am 1.1.2010 war es endlich soweit. Im Rahmen eines gemeinsamen Fachtages mit dem Thema Forschen und Experimentieren im Elementarbereich wurden wir als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Im Zuge unserer Bewerbung für diese Weiterqualifizierung haben wir die Natur erforscht, uns mit dem Magnetismus beschäftigt, gemessen, gewogen, mit Wasser und Sand experimentiert und Farben gemischt. Der Frage nach dem „warum“ beim Tanz der Rosine im Sprudelwasser und der Kerze unter einem Glas sind wir nachgegangen und haben gestaunt und dabei viel gelernt. Eine andere Gruppe von Kindern in unserer Einrichtung beschäftigt sich mit dem Bau einer Kugelbahn.

Kann eine Kugel bergauf rollen oder um die Ecke rollen? Wenn ja, wie konstruieren wir dafür unsere Kugelbahn? Mit Rohren aller Materialien, Trichtern und Klebeband wird diesen Fragen auf den Grund gegangen und ganz intuitiv wird das ein oder andere physikalische Gesetz dadurch deutlich. Aber- so wird sich der eine oder andere fragen:

Muss denn schon im Kindergarten Naturwissenschaft gelehrt werden?



Religionspädagogische Inhalte

Angesichts der weit verbreiteten Unsicherheit und Hilflosigkeit der Eltern in Fragen religiöser Erziehung bieten Kindertagesstätten vielen Kindern die einzige Chance, religiösen Inhalten und Symbolen, biblischer Geschichten und christlichen Bräuchen zu begegnen. Durch die Struktur im Tagesablauf, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale, den fairen Umgangsregeln und die individuelle Wahrnehmung jedes Kindes, stellt sich für uns Pädagogen die Aufgabe, im Kindergarten eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder verschiedene Erfahrungen machen können, erwünscht sind und anerkannt werden. Die religiöse Erziehung ist bei uns mit der Sozial- und Persönlichkeits-erziehung verbunden und in unserem pädagogischen Alltag integriert. Durch die räumliche Nähe zu unserer Kirche ist diese den Kindern vertraut. So feiern wir regelmäßig einmal im Monat mit unserem Pastor einen Kindergottesdienst. Die Kindergartenkinder erleben es als positiv, die kirchlichen,

im Jahresablauf anfallenden Feste vorzubereiten und gemeinsame Familiengottesdienste mitzugestalten.

Biblische Geschichten, Lieder und Gebete ermöglichen den Kindern einen Zugang zur Religion.

"Leben und Glaube" gehören eng zusammen. Dabei geht der christliche Glaube von der Ganzheitlichkeit des Lebens aus und will diese Ganzheitlichkeit zugleich entfalten und fördern. Unsere Konzeption ist förderlich für ein offenes und vertrauensvolles Miteinander.

"Wir öffnen Türen und gehen aufeinander zu!"



Der Außenraum

Das Außengelände ist nach heutigen pädagogischen Gesichtspunkten (zum Klettern, Matschen u. Balancieren naturnah konzipiert und angelegt.





Der offene Kindergarten

Der Bau des Kindergartens, die räumliche Ausstattung sowie die Funktionen der Gruppenräume und Differenzierungsräume sind auf unsere offene pädagogische Arbeit abgestimmt.

Inhalte der offenen Arbeit

Durch ein verändertes Raumkonzept ist jeder Gruppenraum einer Funktion zugeordnet, die Räume sind für alle Kinder geöffnet. Im Tagesablauf gibt es in verschiedenen Bereichen (Bewegung, Wahrnehmung, Gestalten, etc.) ein zeitlich begrenztes Angebot. Die KollegInnen tauschen sich über alle Kinder aus. So werden gemeinsam regelmäßige Entwicklungsbeobachtungen über die Kinder geschrieben, Kinderinterviews geführt, Lerngeschichten formuliert und mit dem Portfolio gearbeitet. Es entwickelt sich somit ein anderes Verständnis für die kindlichen Bedürfnisse u. Entwicklungen (d.h. mehr Zeit zum Beobachten, Kinder sollen selbst forschen und entdecken, sie sollen lernen ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, sie werden selbstständiger).

Unterschiedliche Sichtweisen der ErzieherInnen führen zu einem besseren Verständnis bei den einzelnen Kindern. Im offenen Kindergarten werden Aktionen gruppenübergreifend angeboten. Kinder lernen durch andere, sie können schon selbst entscheiden, wann die Zeit gekommen ist, sich im Haus zu bewegen, auch mal in andere Gruppen oder zu anderen BetreuerInnen zu gehen.

Die ErzieherInnen halten schriftlich fest, was ein Kind für Angebote auswählt.



Den Eltern wird anhand einer Wochentafel transparent gemacht, welches Angebot in welcher Gruppe in der Woche stattfindet.

Zielvorstellungen

Wir sorgen uns darum, den Kindern anregende Spielbereiche und Materialien zur Verfügung zu stellen, sie zu begleiten und in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Die Kinder sollen selbst entscheiden, womit und mit wem sie spielen und sich beschäftigen wollen.

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, sich frei zu bewegen, auf andere Kinder und Erwachsene zuzugehen, Gefühle und Wünsche zu äußern, neugierig zu sein und Fragen zu stellen. Die ErzieherInnen sind nicht mehr die täglichen Animatoren der Kinder. Der Hauptbestandteil der ErzieherInnenarbeit ist das genaue Beobachten der Kinder. Wie kommt das Kind in der Gemeinschaft zurecht, wie entwickelt es sich aufgrund der bestehenden Herausforderungen?

“Kinder sind ein Segen Gottes.”

(William Shakespeare)

Die offene Arbeit ermöglicht dem pädagogischen Personal:

- Eigene Stärken besser auszubauen und einzusetzen.
- Stärken der anderen kennenzulernen und sich selber anzueignen.
- Mehr Möglichkeiten der Reflektion.
- Eigene Sichtweisen erläutern und zur Unterstützung ins Team mit einzubringen.
- Eigene Kenntnisse und Ideen vermitteln.
- Individuell auf jedes Kind eingehen können.
- Mehr Möglichkeiten der Arbeit mit kleineren Gruppen.
- Durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch wird die Qualität der Arbeit verbessert.

Die offene Arbeit ermöglicht den Kindern:

- Dem Kind wird zugetraut, dass es für seine Entwicklung notwendige Schritte selbst am besten erkennt und in Verbindung mit äußeren Anregungen und mit seiner natürlichen Neugier sich neue Möglichkeiten aneignen kann.
- Geöffnete Gruppen bieten erweiterte Spielmöglichkeiten.
- Kinder werden offener für Neues und Anderes.
- Sie trauen sich mehr zu.

- Hemmungen werden abgebaut.
- Ihnen wird mehr Selbstverantwortung für ihr Lernen und ihrer Zufriedenheit zugemutet.
- Kinder lernen flexibel und mobil zu werden.
- Den Kindern wird ermöglicht zu wissen und zu spüren was man selbst braucht.
- Sie werden befähigt, eigene Bedürfnisse mitzuteilen und das Leben selbst zu gestalten.
- Selbstverantwortung zu übernehmen.



“Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, ein Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.”

(Maria Montessori)

Die Inhalte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind für alle Mitarbeiterinnen verpflichtend. In regelmäßigen Abständen werden sie von uns reflektiert und bei Bedarf weiter entwickelt.

Eine Notwendigkeit in der „Offenen Arbeit“ ist die Teamarbeit. Nur so lässt sich eine gute Zusammenarbeit praktizieren. Dabei ist zu bedenken, dass Teamarbeit sich immer weiter entwickelt und ein kontinuierlicher Lernprozess ist. Alle MitarbeiterInnen müssen bereit sein, sich für Neues zu öffnen, kritik- und konfliktfähig zu sein und sich regelmäßig zu reflektieren.

Ebenso wertvoll ist es, dass viele unterschiedliche Fähigkeiten des Einzelnen zum Tragen kommen und wir somit gegenseitig voneinander lernen. Wichtig ist uns hierbei auch, dass die Mitarbeiter regelmäßig Fortbildungen besuchen, um sich neues Wissen anzueignen und dieses im Anschluss ins Team zu tragen und in der Praxis umzusetzen.

Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist uns als familienergänzende und unterstützende Einrichtung sehr wichtig. Wir möchten, dass die Kindergartenarbeit für die Eltern transparent wird und Eltern und ErzieherInnen Verständnis, Toleranz und Vertrauen füreinander aufbringen. Zusammenarbeit mit Eltern geschieht auf vielfältige Weise:

- Neben den periodisch stattfindenden Elternabenden liegt ein wesentlicher Schwerpunkt in der individuellen Beratung der Eltern hinsichtlich der Entwicklung ihres Kindes oder bezogen auf konkrete Beratungen in Problemsituationen.
- Elternabende: themenbezogene Gesamtelternabende und Gruppenelternabende
- Elterninfobriefe
- Hospitationen
- Weitere kooperative Elternarbeit findet statt durch Beteiligung der Eltern an konzeptionellen Veränderungen wie z.B. bei der Planung im Außenbereich und der Hauskonzeption.
- Tür- und Angelgespräche
- Der Kirchenvorstand beruft einen Kindergartenausschuss, der in Zusammenarbeit mit Eltern und Mitarbeiterinnen (drittelparitätisch besetzt durch Träger, Eltern und Mitarbeiterinnen) Entscheidungen für den Kirchenvorstand vorbereitet.

- Familiengottesdienste, gemeinsame Feste und Aktivitäten
- Manchmal ist die Unterstützung durch Eltern für praktische Arbeiten, wie Handwerkliches, Gartenpflege, Nähen, Basteln etc. notwendig. Jede Hilfe ist uns dabei willkommen.



Der Tagesablauf und die unterschiedlichen Angebote sind bildungsorientiert und kindgerecht, d.h. eine abwechslungsreiche Zusammenstellung aus gezielter Förderung, Freispiel und Ruhemöglichkeiten.

Der Kindergarten ist für die Kinder von berufstätigen Eltern ab 7:30 Uhr geöffnet.

Ab 8:00 Uhr werden alle anderen Kinder von ihren Eltern in ihre Stammgruppen gebracht.

Tagesablauf

<i>Uhrzeit</i>	<i>Aktivitäten</i>
7.30 Uhr	Frühdienst in einer Gruppe
8.00 - 8.30 Uhr	Ankommen in den Stammgruppen
8.30 - 9.00 Uhr	Morgenkreis in den Gruppen
9.00 - 9.45 Uhr	offene Frühstückszeit
9.45 - 10.15 Uhr	Zähneputzen in den Gruppen und Angebotsvorstellung
10.15 - 11.15 Uhr	Angebotszeit in den Gruppen- und Differenzierungsräumen
11.15 - 12.15 Uhr	Freispiel im Garten
12.30 - 13.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen für alle Teilzeit- und Ganztagskinder
12.30 - 13.00 Uhr	Obst-/Gemüserunde für 13 Uhr-Kinder mit Abschlusskreis
13.15 - 14.00 Uhr	Freispiel je nach Wetterlage drinnen oder draußen, Abholen der Teilzeit-Kinder
14.30 - 15.00 Uhr	Obst-/Gemüserunde für unsere Ganztagskinder
15.00 - 16.00 Uhr	Freispiel und Abholzeit





8.00 Uhr bis 8.30 Uhr

Diese Zeit ist die erste Freispielzeit, die die Kinder in ihren jeweiligen Stammgruppen verbringen. Nach wie vor gibt es die eigene Gruppe oder auch Stammgruppe. Jedes Kind hat eine feste Gruppenleitung, einen festen Gruppenraum und verbringt eine bestimmte Zeit innerhalb seiner Stammgruppe (Morgenkreis Geburtstagsfeiern, besondere Anlässe). Hier findet sich jedes Kind morgens ein und wird hier von seinen Eltern verabschiedet. Auch die Eltern brauchen nicht auf ihre gewohnte AnsprechpartnerIn verzichten, manchmal kann der ein oder andere Informationsaustausch zum Wohle des Kindes erforderlich sein. Die Kinder können nach dem Morgenkreis die Stammgruppe verlassen und sich in anderen Gruppen aufhalten.

8.30 - 9.00 Uhr Morgenkreis

Nachdem um 8:25 Uhr ein akustisches Signal zum Aufräumen ertönt, beginnt der Morgenkreis. In dieser Runde findet die offizielle Begrüßung statt. Es wird ein Begrüßungslied gesungen und genau wahrgenommen, wie viel Kinder heute anwesend sind.

Hier werden auch schon einmal kurz die Angebote des Tages vorgestellt. Mitunter gibt es Angebote mit begrenzter Teilnehmerzahl, so werden die Kinder auf den nächsten Tag verwiesen, damit sie dann das von ihnen gewünschte Angebot auch wahrnehmen können. So ist es dadurch möglich, ein Angebot mit geringer Kinderzahl durchzuführen und intensiver mit den Kindern arbeiten zu können. Auch lernen die Kinder hierbei mit Enttäuschungen umzugehen und auch einmal warten zu müssen, bis sie in ihr gewähltes Angebot gehen können. Es wird darauf geachtet, dass nicht immer die gleichen Kinder in die Angebote gehen, sondern dass diese sich auf alle Kinder gerecht verteilen. Nach diesem morgendlichem Ritual können die Kinder je nach Bedarf frühstücken oder sich in den jeweiligen Funktionsräumen beschäftigen.

9.00 - 9.45 Uhr Frühstücks- und Freispielzeit

Die Räume sind für alle Kinder offen. Zeitgleich können die Kinder frühstücken gehen.



9.45 - 10.15 Uhr Zähneputzen

Die Kinder gehen zurück in ihre Gruppen, um im Bad gemeinsam Zähne zu putzen. Im Anschluss findet in den Gruppen eine kurze Vorstellung der gleich startenden Angebote statt.

10.15 - 11.15 Uhr Angebotszeit

Die Angebote finden statt. Jedes Kind kann zwischen den unterschiedlichen Angeboten frei wählen. Ist es sich dabei noch unsicher, kann es natürlich auch bei seiner GruppenbetreuerIn bleiben. Der Mut entwickelt sich im Laufe der Zeit schon von alleine. Jedes Kind geht in das von ihm gewählte Angebot. Angebote und Projekte sind gruppenübergreifend. Die Angebotsdauer ist in der Regel nicht länger als 45 Minuten. In der Angebotsphase sind die Türen geschlossen, um Störungen zu vermeiden und um zu zeigen - jetzt findet das Angebot statt und ich verbleibe bis Ende des Angebotes in diesem Raum. An der Tür ist für alle von außen ein rotes Stoppschild zu sehen, welches bedeutet, dass nicht gestört werden darf.

Die Angebote wiederholen sich an 4 Tagen in der Woche und werden 2 Wochen lang angeboten. Jedes Kind hat so die Möglichkeit, jedes Angebot mitzumachen. Der Freitag ist ein angebotsfreier Tag, jedoch sind alle Räume geöffnet, so dass die Kinder frei wählen können, wo und mit was sie sich am liebsten beschäftigen möchten.



11.15 - 12.15 Uhr Freispiel im Garten

Nach dem geplanten Angebot gehen alle gemeinsam in den Garten und es beginnt eine weitere Freispielphase.



12.30 - ca. 13.15 Mittagessen

In dieser Zeit findet das gemeinsame Mittagessen für Teilzeitkinder (Betreuung bis 14.00 Uhr) und Ganztagskinder (Betreuung bis 15.00 Uhr oder 16.00 Uhr) statt. Die Kinder, die bis 13.00 Uhr betreut werden, treffen sich zur gleichen Zeit in einem Gruppenraum zur Obst- /Gemüserunde und beschließen den Kindergarten Tag mit einem Abschlusskreis.

13.15 - 14.00 Freispiel und Abholzeit

Je nach Wetterlage können die Kinder, bis sie abgeholt werden, drinnen oder draußen spielen.

14.30 - 15.00 Uhr Obst- /Gemüserunde

Für die Ganztagskinder gibt es noch einmal einen kleinen gesunden Snack.

15.00 - 16.00 Uhr Freispiel und Abholzeit

Je nach Wetterlage können die Kinder, bis sie abgeholt werden, drinnen oder draußen spielen.

Mahlzeiten

Frühstück

In den Kindergärten, in denen nicht offen gearbeitet wird, frühstücken in der Regel etwa 20 Kinder gemeinsam in einer Gruppe. So müssen die Schnellesser warten, bis alle fertig sind. Wenn sie dann unruhig werden, wird öfter mal ermahnt, z.B. mit den Worten: „Nun mal sitzen bleiben, gleich sind alle fertig!“ Oder: „Seid mal still, die anderen wollen in Ruhe essen“ etc.

Bei uns findet ein offenes Frühstück statt. Die Kinder können selber wählen, zu welcher Zeit sie frühstücken, wie lange sie am Frühstückstisch sitzen bleiben möchten, mit wem sie frühstücken möchten etc. Vielleicht ist es ja die Freundin oder der Freund aus der Nachbargruppe. Jedes Kind deckt verantwortlich seinen Platz, es bedient sich der Dinge die es braucht (Löffel für Joghurt, Becher, Teller usw.). Der Tisch sollte so verlassen werden, wie man ihn vorgefunden hat, also sauber geputzt für den Nächsten.



Einmal wöchentlich wird gemeinsam mit den Kindern ein Frühstück zubereitet. Das Angebot ist dabei von Woche zu Woche immer unterschiedlich, mal gibt es ein Schwarzbrotfrühstück, dann wiederum kann es auch Müsli oder Brötchen geben.

An den weiteren vier Wochentagen sollten die Kinder ein gesundes Frühstück von zu Hause mitbringen, daher die Bitte von uns, Ihren Kindern keine „Nutella“-Brote oder „Fruchtzwerge“ und Süßigkeiten mitzugeben.

Mittagessen

Unser Koch bereitet täglich eine frische Mahlzeit. Auf besondere Ernährungsbedarfe z.B. Allergien wird dabei selbstverständlich Rücksicht genommen. Es wird auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung geachtet. Die Kinder essen gemeinsam zu Mittag. Sie sitzen mit 6 Kindern am Tisch, nehmen sich selbst aus Schüsseln und räumen hinterher gemeinsam das Geschirr ab. Es wird beim Essen Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder miteinander unterhalten können und sich gegenseitig helfen.



“Hilf mir es selbst zu tun!”

Damit meint das Kind: “Zeig mir wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann es selbst erfahren und ausprobieren.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Bitte beobachte nur – und greife nicht ein.

Ich werde üben und ich werde Fehler machen, diese erkennen und korrigieren.”

Maria Montessori



Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartner:

Leitung:

Katja Kukolka

Anke Warnken

Tel: 0421/20581-18

Fax: 0421/20581-24

E-Mail:

kindergarten@kirche-oberneuland.de

Krippen-Gruppen:

Füchse: Tel: 0421/20581-34

Schmetterlinge: Tel: 0421/20581-35

Biber: Tel: 0421/20581-36

Personalraum: Tel: 0421/20581-29